

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT
BHB Instrumentalmusik; Musikinstrumente

Orgel

Schleswig-Holstein

- 13-1** *Orgellandschaft Schleswig-Holstein* : zur Geschichte und Pflege eines Klang- und Kunstdenkmals / Dirk Jonkanski, Heiko Seidel und Joachim Walter. Mit Grußworten von Gerhard Ulrich und Ekkehard Klug und einem gemeinsamen Vorw. von Michael Paarmann ... Mit Beitr. von Hans-Joachim Birkholz ... Fotografien von Friedhelm Schneider und Alexander Voss. - Kiel : Ludwig, 2012. - 295 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm. - (Beiträge zur Denkmalpflege in Schleswig-Holstein ; 3). - ISBN 978-3-86935-141-4 : EUR 34.90
[#2732]

Das Buch ist weder ein Orgelinventar üblicher Art, noch ein Handbuch der Denkmalpflege für eine Gattung herausragender Kulturgüter, noch ein „Appetitmacher“ für Orgelbegeisterte Laien, noch eine Information über den Beruf des Kirchenmusikers und Organisten, noch eine Einführung in Bau und Funktion der Orgel, noch eine Orgelgeschichte des deutschen Nordens ... - aber es ist von all diesem etwas und noch manches mehr. In der Sprache der heutigen Medienwelt ausgedrückt: ein neues „Format“.

Die Grobeinteilung des Bandes wird durch die Kapitelüberschriften deutlich: *Faszination Orgel* enthält einen Überblick über zwei prägende Orgelbauer(dynastien): Arp Schnitger mit seinem Schülerkreis und - für das 19. und frühe 20. Jahrhundert - die Firma Marcussen. Dazu kommen Artikel über den Orgelbau vor bzw. denjenigen nach 1945, das „Göteborg Organ Art Center“ - damit den regionalen Rahmen verlassend - sowie zwei Spezialbereiche; einmal zur Orgel im Herrenhaus Damp, einem wirklich singulären Ensemble - nicht nur die Orgel, sondern auch die Raumausstattung sind bemerkenswert, bemerkenswerter als die Tatsache, daß das ZDF auf diesem Gut für den „Landarzt“ gefilmt hat, womit die Internet-Seite wirbt; zweitens zu Orgeln in Lübecker Schulen. Es sind nicht wenige! Ein schönes Zeichen für eine lebendige Orgeltradition in einem Bereich, den heutige regierungsamtliche Schulideologie häufig völlig vernachlässigt.

Der zweite Abschnitt *Instrument Orgel* behandelt Bau, Funktionsweise und Ästhetik (Prospekt) der Orgel sowie Berufsbilder von Organist und Orgelbauer und die Organistenausbildung, in lockerem Stil durch Interviews dargestellt. Am interessantesten ist hier das Interview mit dem Orgelbauer -

einem Orgelbauer im Ruhestand, der es sich daher leisten kann, Probleme der Vergabe kirchlicher Aufträge deutlich zu benennen.

Im dritten Abschnitt *Grundlagenermittlung des Bestandes* geht es dem Titel entsprechend um Fragen der Dokumentation und ihrer Quellen. Allerdings ist dies kein so trockenes Gebiet, wie der Titel nahelegt, sondern im ersten der Aufsätze eine Rekonstruktion von Umbrüchen musikalischer Traditionen, Klangvorstellungen und auch im vorliegenden Fall des Aufweisens des Einflusses politischer Situationen (Wechsel des Gebiets vom dänischen in den preußischen Machtbereich Mitte des 19. Jahrhunderts) auf Musiktraditionen.

Das Instrument im Kirchenraum enthält Einzelartikel zu unterschiedlichen Fragen: ein Neubau wird dargestellt (das interessante Konzept einer „Doppelorgel“ - barock / symphonisch), der Umgang mit den Instrumenten der Nachkriegszeit wird problematisiert, Standort-, Gestaltungs-, Akustik- und Pflegefragen (Klima, Schimmel ...) werden behandelt.

Darauf folgen rund siebzig Seiten *Orgeln aus Schleswig-Holstein - Orgelkatalog*. Er beginnt mit einer Übersichtskarte. Es folgen - weitgehend farbige - Abbildungen der Instrumente. Die Abbildungen sind schön, die Angaben spartanisch: Ort, Kreis, Hinweis zu Besonderheiten (Prospekt, Restaurierung etc.), Orgelbauer, Kurzangabe von Manual- und Registerzahl. Dispositionen fehlen, was vermuten lassen könnte, daß die Denkmalpflege die Orgel doch wohl zuerst als visuellen Faktor im Raum, sprich als Möbelstück ansieht. Wer an den klingenden Instrumenten interessiert ist, kann natürlich auf Dispositionsangaben nicht verzichten. Aber die übrigen Artikel machen eigentlich deutlich, daß diese Reduktion bestenfalls aus Platzgründen erfolgt sein kann. Das Buch ist eben kein Orgelinventar.

Im folgenden Abschnitt *Klangliches Konzept* geht es vor allem um die Planungsvoraussetzungen hinsichtlich des liturgischen Instruments (sehr knapp), hinsichtlich Messuren, Dispositionen und Stimmungssystemen und Fragen der Nutzung historischer Gehäuse für Neubauten.

Orgel als Gegenstand der Denkmalpflege behandelt die Grundlagenfragen der Bewertung und des Umgangs mit dem historischen Bestand, wobei mir das Beispiel aus Neustadt (S. 235 - 243) von der musikalischen Seite her nicht auf nachvollziehbare Weise dargestellt ist. Es gibt hier aber auch einen Artikel über den hochinteressanten Fall der Restaurierung pneumatischer Orgeln - wer selbst noch an solchen Instrumenten üben mußte, wird eine Zwiespältigkeit gegenüber den Instrumenten nicht überwinden können, auch wenn das Konzept des Bewahrens gegenüber diesen (wenigen erhaltenen) Instrumenten inzwischen natürlich seine hohe Berechtigung hat.

Der Schlußabschnitt behandelt *Verfahrenswege bei Orgelbauvorhaben*.

Ein *Anhang* informiert über Verwaltungsvorschriften der Nordelbischen Kirche, bietet einen Muster-Pflegevertrag und enthält ein *Glossar* orgeltechnischer Ausdrücke sowie ein Literatur- wie Autorenverzeichnis.

Ein wenig mehr Bequemlichkeit bei der Lektüre wäre manchmal durch exakte Verweisungen möglich gewesen (von Katalog Nr. 207 etwa auf die Darstellung S. 126 - 127 (wo immerhin umgekehrt „siehe Katalog“, aber ohne Seitenangabe steht); ähnliches gilt für S. 149 zu S. 248 - 252, S. 159 zu S.

117 - 123, S. 191 Nr. 238 mit S. 235 - 243 u.ö. Das im Ortsregister vermißte Oldesloe (zu S. 249) tauchte unter „Bad“ wieder auf. Hier wäre eine kleine Vereinheitlichung oder Verweisung sinnvoll gewesen für nicht regionskundige Leser. Beim Foto S. 48 „Organist in St. Marien“ wäre der Name interessant.

Das Buch zielt zunächst auf den Praktiker - sei es in der Denkmalpflege, der Unterhaltung der Instrumente oder der Planung von Um- oder Neubauten. Es bietet dem interessierten Laien viele interessante Einblicke in historische wie denkmalpflegerische und planerische Aktivitäten. Es bietet dem Orgelbegeisterten schöne Beispiele historischer und neuer Orgeln bzw. Orgelprospekte. Hinsichtlich bibliothekarischen Bestandsaufbaus gehört es in die denkmalpflegerische Rubrik. Durch die Vielfalt der angesprochenen Aspekte schadet es aber darüber hinaus in keinem Grundbestand an Literatur zur Orgel, da die Fragestellungen nicht Schleswig-Holstein allein betreffen und die Kompetenz der Autoren hoch ist.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz369533801rez-1.pdf>